Der Kurbelkasten

Nr.: 161

Film und Videoclub Kelsterbach e.V.

Juli bis Oktober

3/2016

47 Jahre Film- und Videoclub Kelsterbach 1969 - 2016

KK- Jahrgang 40

Vereinsnachrichten des Film und Videoclub Kelsterbach

Um die Bäckerei und die Metzgerei im GLOBUSMarkt in Hattersheim besuchen zu dürfen, mussten wir uns „Eintüten".

INHALT

Programm Juli bis Oktober	2
Bei uns zu Gast Ferdinand Klös	4
Bei uns zu Gast: Der Film- und Videoclub Rüsselsheim	5
Wir wandern, wir wandern	9
Unserer Filmabende	11
Bericht aus den Nachrichten des Wiesbadener Filmkreis	20
Infos	22
Der fck auf Abwegen	24
Film des Jahres	27
Geburtstage	28

In eigener Sache

Ausgabe Nr.: 161/316

Herausgeber: **Film und Videoclub Kelsterbach e. V.**

Clubanschrift: **Gerhard Braun**
Höhenstraße 21
65451 Kelsterbach
Tel.: 06107 / 64 318

Konto: **Kreissparkasse Groß-Gerau** BIC: HELADEF1GRG
IBAN: DE24508525530005052261
Volksbank Frankfurt BIC: FFVBDEFF
IBAN: DE89501900004101562242

Clubanschrift: Alte Schule am Schloßplatz, 1. Stock
e-mail: Vorstand@filmclub-kelsterbach.de
Internet: www.filmclub-kelsterbach.de

Anschrift der Redaktion: **Roland Schmidt**,
Mauerstraße 19
65451 Kelsterbach

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Der Kurbelkasten wird an alle Clubmitglieder kostenlos abgegeben. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt auch die Meinung des Vorstandes dar. Nachdruck einzelner Artikel ist unter Quellenangabe möglich.

PROGRAMM JULI BIS OKTOBER

Beginn der Clubabende 20.00 Uhr. *Das Clubheim ist ab 19.30 Uhr geöffnet.*

Sollten sich Abweichungen für einzelne Clubabende ergeben sind diese für den jeweiligen Abend gesondert angegeben.

Sommerferien, wer Lust hat, trifft sich zum gemütlichen Plausch

6. August *Samstag*	**Grillparty des fck.** Wie schon in den letzten Jahren, so auch dieses Mal wieder bei den Hundefreunden. **Beginn 17.00 Uhr** Bitte Salate, Dessert und Kuchen mitbringen.
24. August	**Nach den Ferien,** wir treffen uns um 18.00 Uhr am Parkplatz der IGS (Integrierte Ganztagsschule) in der Mörfelder Straße 52. Im Anschluss daran geht es in den **Schützenhof** zum gemütlichen Beisammensein.
31. August	Filmabend
3. und 4. September *Samstag/Sonntag*	Clubausflug Baden-Baden und Umgebung
7. September	Nachbetrachtung unseres Clubausfluges. Fragen an den Vorstand. Unser Wettbewerb.
14. September	**Gastabend**: Monika und Jo v. Mourik. „Wie vertone ich Filme“.

21. September	Horst Jastrow öffnet noch einmal sein Archiv. Filme aus vergangenen Zeiten.
28. September	Filmabend: „Gefiederte Kostbarkeiten aus unserer Heimat“ Roland Schmidt
5. Oktober	Was ist zu beachten bei einer öffentlichen Filmvorführung? Leitung: *Artur Westenberger*
12. Oktober	**Wettbewerb** "vertontes Musikstück". Vorführung und Bewertung. Alle Filme müssen bis zum 5.Oktober im Club vorliegen, damit sie für die Vorführung auf den Mediaplayer überspielt werden können!
19. Oktober	Blick in die Vergangenheit „100 Jahre Volkschor“. Ein 1965 gedrehter Film. Filmen und Filmgestaltung zu einer Zeit, wo der O-Ton im Film noch "Luxus" war.
23. Oktober *Sonntag*	Jahresendausscheidung Ab 14.00 Uhr im Clubraum

** Der Vorstand hat beschlossen: Sollte ein Clubbesuch bei einem befreundeten Club auf einen Donnerstag fallen, wird in Zukunft der Mittwoch davor kein Clubabend sein.*

Programmänderungen vorbehalten. Das aktuelle Programm ist dem Internet unter www.filmclub-kelsterbach.de *zu entnehmen.*

BEI UNS ZU GAST: FERDINAND KLÖS

Autorenabend am 6.4.2016 Ferdinand Klös aus Hofheim am Taunus ist Gastautor. Wie immer, hat er auch heute wieder ein interessantes Programm für uns zusammengestellt. Er hat viele selbst organisierte Urlaubsreisen in Nordamerika unternommen. Die Kamera immer griffbereit sind viele eindrucksvolle Reisefilme entstanden. Mit erfahrenem Blick für schöne Bilder und gekonnter Schnitttechnik begeistert er mit kurzweiligen und sehenswerten Filmen. Seine meist erzählende, aber sparsame Kommentierung, ist informativ und lässt die Zuschauer teilhaben an seinen Eindrücken und Erlebnissen. Diesmal nimmt er seine Zuschauer im Camper mit, in die Northwest Territories Canadas. Danach zeigt er den Yellowstone Nationalpark wie er ihn gesehen hat und schließlich den Mormonentempel in Salt Lake City. Den Abschluss seines Abends bildet eine Film über eine Ballonfahrt über heimischen Gefilden. Northwest Territories Ob stimmungsvolle Aufnahmen der Nordlichter im Großformat oder gelungene Kamerafahrten aus dem Wohnmobil heraus. Immer nimmt der Zuschauer teil an der Sicht und den Eindrücken des Kameramann's und seiner Begleiterin. Dramaturgisch gekonnt eingesetzte Musik zu den Aufnahmen stürzender Wasserfälle und das dröhnende Geräusch einer Chesna? unterstützen die beeindruckenden Aufnahmen. Mit abwechslungsreichen Kameraeinstellungen und gut gewählter musikalischer Untermalung hält der Autor die Zuschauer im Reiseverlauf. The Yellowstone Nationalpark Der Yellowstone ist ein beliebtes Thema für Hobbyfilmer. Doch nicht jedem gelingt es, den längst bekannten Old Faithful Geyser mit der passenden Musik in Szene zu setzen. Der kurzweilige Naturfilm überzeugt mit sehr guten Aufnahmen, unsichtbaren Schnitten und sorgt Dank der auf Musik geschnittenen Impressionen von rauchenden Schlammtöpfen, sprudelnden heißen Quellen und Thermalteichen für anhaltende Spannung. Ein Naturschauspiel der besonderen Art. Der Temple Square in Salt Lake City Wer aufgrund des Filmtitels vorab ein Stadtporträt v. SLC erwartete war zunächst etwas überrascht. Denn außer dem Capitol, dem Regierungssitz der Hauptstadt von Utah, ist von der Stadt nichts zu sehen. Das war auch nicht vorgesehen.

Schnell wird klar, Ferdinand Klös widmet sich in erster Linie dem Hauptsitz der Mormonen Kirche. Dem christlich religiösen Zentrum für 13 Millionen Gläubige in aller Welt. Er zeigt die beeindruckende Architektur des imposanten Mormonentempels an dem 40 Jahre gebaut wurde. Beeindruckende Bilder in der Halle des Visitor Center, vom Autor geschickt in Szene gesetzt, entlockt den Zuschauern Laute des Erstaunens. Im Tabernacle, der riesigen Versammlungshalle für 8000 Sitzplätzen, läßt er die Zuschauer teilhaben an einem Orgelkonzert der Extraklasse mit einer der größten Orgeln der Welt, mit über 12000 Pfeifen. Das Oval des Tabernacle ist auch Heimat des weltberühmten Mormonen Choir, der seit 1847 besteht. 360 Sängerinnen und Sänger proben hier regelmäßig für internationale Auftritte. Auch dieser Film überzeugte mit guten Einstellungen und einer ansprechenden Musikaufnahme der Chorprobe. Heiße Luft Eine Fahrt mit dem Heißluftballon hoch über den Wiesen und Wäldern des Vordertaunus beschließt vorerst das Programm des interessanten Autorenabends. Die Zuschauer sehen, wie ein Heißluftballon vorbereitet und gestartet wird. Schöne Aufnahmen aus der Vogelperspektive machen die kleine Reise für die Teilnehmer im Ballon und auch für die Gäste des Autorenabends zu einem nicht alltäglichen Erlebnis. Nach der perfekten Landung folgt die obligatorische Ballonfahrer Taufe. Für diesen perfekt geschnittene Film spart sich der Filmemacher Klös die Kommentierung. Das ist gut angekommen. Die Aussagekraft der Bilder bei entsprechender musikalischer Untermalung ist unterhaltsam genug. Ausführungen des Steuermannes über die Geschichte der Ballonfahrt wurden aber dankbar angenommen. Tatü Tata (Zugabe) Im Hinblick auf unseren diesjährigen Filmwettbewerb "Filmschnitt im Beat der Musik" zeigte der Hobbyfilmer noch seinen Film TATÜ TATA, ein Porträt der Feuerwehr Hofheim. Bildfolge und Schnittrhythmus sind in diesem Werk perfekt gewählt und abgestimmt. *A. Westenberger*

BEI UNS ZU GAST: DER FILM- UND VIDEOCLUB RÜSSELSHEIM

Am 8.Juni konnten wir den Film- und Videoclub Rüsselsheim herzlich

willkommen heißen. Mit einer recht großen Mannschaft beglückten sie uns, wir haben uns sehr darüber gefreut. Nach der freundlichen Begrüßung öffnete sich der Vorhang für 8 Filme.

Die DAFF Abendveranstaltung in Hanau
Klaus Schardt (eigentlich war ein 2. Filmer vorgesehen, der aber durch Abwesenheit glänzte)zeichnete die "Filmparty der leisen Töne" anlässlich der DAFF 2008 in Hanau auf. Der 14 minütige Film zeigt uns in eindrucksvollen Bildern den Ablauf der Veranstaltung. Wir sehen unseren "lieben" Freund Mallon bei der Berüßungsansprache, eine Gymnastikgruppe, die für Furore sorgte, ein Unterhaltungsquartett, das für die musikalische Untermalung zuständig war und einen Zauberer, der mit seinen Tricks verblüffte und natürlich die "Schlacht" am Büffet.

Diskussion:
-gut gelungener Film über die Veranstaltung
-sehr guter Schnitt
-Atmosphäre gut herübergebracht
-mit nur einer Kamera toll gemacht
-unterhaltsamer Film

Die schwebenden Kähne von Strepy-Thieu
Dieter Bode zeigt uns in seinem Video das Schiffshebewerk zwischen Schelde und Maas in Belgien. Es ersetzt sage und schreibe 12 Schleusen. Ein ähnliches Bauwerk gibt es auch in Riquewihr in Frankreich (Gerold Schöbel zeigte es in einem seiner zahlreichen Filme). Der Film bringt uns in einem Trickvideo die Funktionsweise des technischen Wunderwerks näher, das fand ich besonders gut!

Diskussion:
-gut die Funktion gezeigt
-außer Außenaufnahmen zeigt der Autor auch Aufnahmen von innen
-Ausfahrt dauert etwas zu lange
-einige Bildsprünge

Der Horlachgraben
Ernst Bauernfeind bringt uns ein Stück Rüsselsheimer Natur näher. Der Film lief schon einmal bei uns. Der Graben war einst ein Altarm des Mains und ist

heute ein Erholungsgebiet für die Opelstadt. Der Autor hat die Natur schön eingefangen.

Diskussion:
-gute Kameraeinstellungen
-prima das Erholungsgebiet gezeigt
-Film sollte ins Stadtarchiv

Duschen in kleinem Becken
Ein weiterer Kurzfilm (2 Min.) von Ernst Bauernfeind brachte uns zum Staunen und Lachen. Wir erleben "hautnah", wie der Filmautor auf einer Kreuzfahrt seine Morgentoilette verrichtet. Auf engstem Raum wird geduscht, die Füße müssen im Toilettenbecken gewaschen werden. Ein sehr amüsanter Film!!!

Diskussion:
-kurz und bündig
-hier hat alles gepasst

Eisenbahnfahrt nach Kuranda
Eine Karte verrät uns, wo wir uns befinden. Der Film zeigt uns in Bildern den Bau der Eisenbahnverbindung von Cairns nach Kuranda. Der Bau kostete 23 Bauarbeitern den Tod. Die Bahn sollte das in Cairns abgebaute Zinn nach Kuranda bringen. Doch diese Zeit ist vorbei. Heute ist die Bahn eine Touristenattraktion. Der Autor nimmt uns auf eine Fahrt mit. Wir sehen schöne Aufnahmen aus dem fahrenden Zug, vorbei an Wasserfällen und durch viele Tunnels. An interssanten Stellen hält der Zug, um die Fotografen und Filmer zufrieden zu stellen. Kuranda liegt im Regenwald und früher haben sich hier einige Zeit die Hippies niedergelassen. Das sehen wir wieder in Bildern.

Diskussion:
-informativer Film
-gut der historische Einstieg am Anfang und am
Ende
-vom Ort hat man zu wenig gesehen

Glaskunst in Lauscha
Auch dieser Film von Klaus Schardt haben schon einige Clubmitglieder von uns einmal gesehen. Lauscha liegt im Thüringer Wald am Rennsteig und ist bekannt für seine Glasbläserkunst. Es ist erwiesen, dass in der Stadt die erste gläserne Christbaumkugel hergestellt wurde. Klaus lässt uns nun in seinem Film an der schweren Arbeit der Glasbläser teilnehmen. Wir können in dem toll gemachten Film verfolgen, welche unterschiedlichen Kunstwerke die Glasbläser herstellen. Klaus bringt uns das in eindrucksvollen Bildern nahe. Zum Schluss sehen wir die beeindruckenden Gegenstände aus Glas. Die Kunstgegenstände aus Lauscha sind in der ganzen Welt als Sammelobjekte sehr begehrt.

Diskussion:
-interessant die Herstellung der Glasstangen
gezeigt
-gute Abwechslung von Totalen, Halbtotalen
und Nahaufnahmen
-gut auch den Verkaufsladen einmal zu zeigen
-hervorragende Großaufnahmen

New York Marathon
Bertram Sabais bringt uns gleich mit dem Einstieg in den Film mit Bild und Ton auf Touren. Zunächst werden wir mit kurz geschnittenen Szenen mit der Metropole New York bekannt gemacht. Dann geht es zu einem lockeren Trainingslauf. Beim Gang über die Marathonmesse werden auch die Startnummern abgeholt, denn nicht jeder darf bei dem hochkarätigen Lauf mitmachen. Am Abend werden kohlenhydrathaltige Nahrungsmittel zu sich genommen, das können nur Nudeln sein, die bringen die nötige Kraft, um 42 km durchzustehen. 47 000 Läufer dürfen teilnehmen, es wird in 3 Wellen gestartet. Wer teilnehmen darf, muss 375 Euro berappen. Dann beginnt das Rennen. 15 000 Helfer sind im Einsatz, 2 000 Polizisten sorgen für die Sicherheit, 2 000 000 Becher Wasser werden konsumiert, viele Bands stehen am Straßenrand und spielen, was das Zeug hält, eine gigantische Veranstaltung! Und der Autor des Films läuft selbst mit!!!!!!. Es ist auch ein Stelldichein der Exoten und Verrückten. Der Marathonlauf wird ausgezeichnet mit den Camcordern eingefangen, ein Kameramann steuert die Bilder aus dem Rennen bei. Der Schnitt des Films ist ausgezeichnet, ich war von dem Film fasziniert, besser kann man es kaum machen. Wir erfahren auch, dass

95% der Läufer das Ziel erreichen. Alle sind natürlich glücklich und zufrieden. Auch der Autor des Films reiht sich in die glücklichen Läufer ein. Den Abschluss des Rennens und des Films bildet eine große Feier bei Tanz und Unterhaltung.

Diskussion:
-tolle Filmgestaltung
-rasanter Schnitt
-sehr lebendiger Film
-Film hatte ausgezeichneten "Lauf"
-Film passend auf Musik geschnitten

Die Panne
Gerhard Gerbig sorgte mit einem 3-Minutenfilm nochmals für einen richtigen Knaller. 2 Freunde treffen sich, einer hat beide Ohren verbunden. "Ja, was hast du denn gemacht?" Der Freund erzählt nun, dass er gerade beim Bügeln war, ständig das Telefon klingelte, auch Besucher an der Haustür waren. Vor lauter Stress habe er das heiße Bügeleisen ans Ohr gehalten."Ja, und was ist mit dem anderen Ohr passiert?" "Da habe ich den Notarzt angerufen!" Köstlich, köstlich!!!!

Diskussion:
-sehr gut gemachter Film
-Ideen muss man halt haben

Nachdem Verzehr der üblichen Würstchen wurde ausgiebig über die Filme gesprochen. Wir waren uns alle einig, dass die "Rüsselsheimer" uns ein sehr ausgewogenes und interessantes Programm geboten haben. Wir danken sehr für den gelungenen Abend und freuen uns auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Gastbesuch der Rüsselsheimer Filmfreunde!!!! *Schmidtchen*

WIR WANDERN, WIR WANDERN

Nicht nur Adel, sondern auch Tradition verpflichtet. 2016, Vatertag, also wieder einmal ein Datum, das man sich normalerweise vornehmen sollte. Treffpunkt 10:00. Mit Wecker kann man so was schaffen. Also ganz früh aufstehen. Und dann mal was ganz Neues, Wir wandern. Treffpunkt: ehemals

Charly's Vorplatz - heute lebt das in unserer Erinnerung: also die ehemalige Drogerie. Ab Richtung Main – der Kanuclub öffnet erst: egal wann: wir sind eine Stunde zu früh. Das heißt; runter zum Main,

weiter an die alten Wanderwege, die Jugend weckt Erinnerungen. Im Hundeverein werden wir zwar nett, aber etwas irritiert empfangen: Was macht ihr denn schon hier?
Ja, was wohl? Zuerst gönnt man sich Hopfenblütentee. Dann der Gang zum Grill. Märkchen holen, gegrilltes auf den Teller und schon ist man gerüstet für den nächsten Trunk.

Zwischendurch werden wir uns für unser Kommen belohnen. Irgendwann später für unser Durchhalten. Etwas später dann bei der Feuerwehr als

Willkommensgruß und kurz vor Ende der Veranstaltung dann auch noch eine milde Gabe für den Heimweg.
Bei der Feuerwehr trifft dann noch Wenzel zu uns, Renate und Otto komplettieren dann unsere kleine Runde.
Als Höhepunkt sei vielleicht noch zu erwähnen, dass der Hubschrauber gehörig Krach machte, als er auf der Wiese vor der Feuerwehr landet. Das tut unserer guten Laune keinen Abbruch und so nach und nach treten wir alle den Heimweg an – wie gesagt – so nach und nach.
Wir hatten uns ja vorgenommen, diesmal nicht mit dem Fahrrad unterwegs sein zu wollen. Auch die Wanderung hat uns gut getan.
Fürs nächste Jahr haben wir noch viel Zeit, uns darauf vorzubereiten.

UNSERE FILMABENDE

Filmabend am 30. März

Buenvenito a Venecia *Margot und Horst Jastrow* 3,826

Benvenuto a Venecia

Wenn ein Film mit dem Titel „ Venecia „ angekündigt wird, erscheinen schon im Vorfeld viele bunte Farben. Diese Erwartungshaltung wurde im Beitrag auch voll erfüllt. Der Besuch beginnt, charakteristisch, mit einem Wassertaxi vom Flughafen in die Lagunenstadt. Dem Zuschauer werden die , vielleicht nicht alle , aber die bekanntesten Sehenswürdigkeiten näher gebracht.
Das ist in der kurzen Aufenthaltszeit ein gewaltiges Pensum. Der Beitrag ist im klassischem Sinn kein Reisefilm, sondern eine Reisereportage.
Diese ist perfekt gelungen.
Die vielen Plätze und Paläste werden namentlich aufgeführt, kurz beschrieben und mit guten Bildmaterial gezeigt. Ein lebendiger und persönlicher Kommentar führt den Betrachter durch diese lebendige Stadt.
Für den Zuschauer, der schon einmal in Venedig war, ist es eine schöne Erinnerung, für die Anderen eine Einladung.
Die Stadt hat so viele Facetten, die in der Kürze der Zeit nicht zu erfassen sind.
Durch den Kommentar und manches Bildmaterial wird aber eine Vielzahl von Information weiter gegeben. die auch ein Teil der Probleme der Wasserstadt ansprechen. Wir erfahren, dass die Wasserqualität beängstigend schlecht ist,

nicht zuletzt durch die vielen Touristen ausgelöst, die in dem gezeigten Film nicht gefehlt haben. Ohne sie könnte die Stadt wohl auch nicht existieren. Ohne Gondeln wird wohl keine Reisereportage aus Venedig auskommen. Wir werden aufgeklärt über die Anzahl – es sollen 600 sein. Da kommt der Zuschauer ans grübeln, wenn er die Kosten erfährt: Pro Person für eine halbe Stunde 20 € . 6 Personen passen in so eine Gondel. Das Luxus Gefährt für Verliebte oder höhere Ansprüche zu Zweit: 200 € leider dann auch nur für eine halbe Stunde.
Margot und Horst haben einen Bummel durch die ruhigen und engen Gassen vorgezogen.
Hier zeigt es sich, dass es möglich ist, abseits von Rummel, die Stille zu genießen.
Hier entwickelt die Stadt eine andere Atmosphäre, wenn man sie sucht und findet.
Zum Gesamtbild hört natürlich auch ein typisches Orchester in original Kostümen mit einem Heldentenor, Die bekannten klassischen Melodien, die ja fast jeder mit summen kann, runden das Bild ab.
Bei den vielen Besuchern ist es gar nicht leicht, diese Aufnahmen zu machen. Erstaunlich dennoch gut gelungen, denn in einer Reportage möchte keiner auf solche Eindrücke verzichten, denn sie gehören zum Gesamtbild.
Jeder im Filmclub sollte bei solchen Reisen animiert werden, die Kamera mit zu nehmen.
Dann ist es garantiert, dass wir noch viele solche unterhaltsamen Stunden gemeinsam erleben.

Klaus Lutze

<u>Filmabend vom 27. April</u>

Gefährliche Mission	*Klaus Lutze*	3,841
Wanderwoche Xanten	*Jupp Dworschak*	3,800
Kulturhistorisches Wien	*Margot und Horst Jastrow*	3,982
Der Sodenberg, ein lohnendes Ausflugsziel	*Roland Schmidt*	4,012

Gefährliche Mission

Klaus Lutze hat aus Dokumentatiosfilmen und Eigenaufnahmen mit der Zeitzeugin Gabriele Vogel einen Film über das politische Verhalten seines Vaters Johannes während der Nazizeit zusammen gestellt.

Von den 3 Schwerpunkten im Leben seines Vaters : die Familie, die Kirchenarbeit als Pfarrer und das musikalische Engagement, befasst sich der Film ausschließlich auf die Kirchenarbeit und der damit verbundenen Gefahr von der Gestapo verhaftet zu werden.
Johannes Lutze verstand es, sein Meinung so geschickt vorzutragen, dass die Gestapo keine Möglichkeit fand ihn seines Amtes zu entheben, weil er die Worte Hitlers als Unterstützung seiner Ausführungen geschickt einbezog. Ein hervorragend gelungener Nachruf auf seinen Vater, dessen Lebendigkeit und Tapferkeit den Film prägten.

Horst Jastrow

Wanderwoche in Xanten

Unser Jupp ist wieder mit 10 Wanderfreunden "on tour". Dieses Mal zog es die Gruppe in die von den Römern gegründete Stadt Xanten. Wer schon einmal dort war, so wie ich, der weiß, dass diese Stadt sehr viel zu bieten hat. Jupp hat dies natürlich auch erkannt und in seinem Film können wir die 7 Tage ausgezeichnet nachverfolgen.
Durch das Kevelaer Tor beginnt die Gruppe ihre Führung im historischen Park. Wir sehen das teilweise nachgebaute Amphitheater, die Statue von Kaiser Trajan, die öffentlichen Baderäume, die bereits sehr komfortabel eingrichtet waren, Männlein und Weiblein hatten getrennte Baderäume, die Toiletten, in denen die sich "Entleerenwollenden" wie die Hühner auf der Stange saßen und eine gesellschaftliche Begegnungsstätte war. Auch eine Fußbodenheizung gab es schon, viele historische Dinge konnten wir weiter in ruhigen und gut ausgesuchten Bildern betrachten. Der Kommentar der Führerin war gut verständlich und der begleitende Kommentar von Jupp ergänzte die Führerin.
Doch nicht nur die Römer haben in Xanten Spuren hinterlassen. Wir lernen den nach den Krieg wieder aufgebauten Dom kennen, das gotische Haus am Marktplatz usw..
Xanten ist auch als Nibelungenstadt bekannt und so ist es klar, dass für eine Rundfahrt der "Nibelungenexpress" gechartert wird.
Eine Fahrt ins Nettetal zeigt nicht nur die Wanderer am Ufer des Flusses, sondern in einem Landschaftshof sehen wir interessante Kastanienbäume. Nicht immer war das Wetter den Wanderern hold, doch auch bei Regen zeigte Jupp, wie man mit dem Camcorder auch da gute Aufnahmen einfangen kann.
In Kaltenkirchen werden die Mammutbäume bestaunt, die mit einer

grandiosen Blütenpracht aufwarten. Das Wandern und Besichtigen macht Hunger, und wie wir unseren Jupp kennen, lässt er auch beim Essen und Trinken den Camcorder nicht im Rucksack, sondern zeigt uns die Mitglieder der Gruppe beim deftigen Speisen und Trinken.
Da es von Xanten nicht weit in die Niederlande ist, besucht die Gruppe ein bekanntes Museum, das die zweitgrößte Sammlung von van Gogh Bildern beherbergt. In dem anschließenden 25 ha großen Skulpturenpark stellen Künstler aus aller Welt ihre Werke aus, dabei gibt es sogar ein begehbares Kunstwerk.
Selbstverständlich erkunden die Wanderer auch die Umgebung der Stadt Xanten, schöne Bilder auf die Stadt sind der Lohn. In der Nähe können Schaulustige und Fotografen eine Fütterungsstelle von Rotwild in Augenschein nehmen, es wird reichlich genutzt.
Die Erwartungen in einem Bioreservat in Bezug auf Tiere und Vögel werden allerdings nicht erfüllt, kein "Schwein" lässt sich blicken. Im angrenzenden Auenmuseum können die Tiere wenigsten in ausgestopften Zustand betrachtet werden.
Nach Sonsbeck fahren Jupp und ein Wanderkollege alleine, den anderen Teilnehmern scheint die Besichtigungstour gelangt zu haben. In Sonsbeck gibt es ein Traktorenmuseum, auch andere Landwirtschaftsmaschinen werden ausgestellt, das haben die beiden Wanderfreunde noch besichtigt.
Damit endet auch der Film, der uns Xanten und Umgebung ausführlch näher gebracht hat.
Diskussion:
-aktiv beim Wandern
-gezielt wird gezeigt, was wenige kennen
-abwechslungreicher Film
-nie langatmig
-sehr gut herübergebracht
-wohltuend, dass Essen und Trinken im Film nicht zu
sehr herausgestellt wurden
-sehr gut gelungener Klientelfilm
-immer da, wo gute Aufnahmen zu machen sind
-guter O-Ton
-wenn Musik, dann passend
-Film hat uns mitgenommen
-guter Kommentar

Schmidtchen

Kulturhistorisches Wien

Am 4.5.16 zeigten uns Horst und Margot Jastrow ihren 15 minütigen Film über das kunsthistorische Wien, gedreht 2012.

Der Film beginnt mit schönen Großaufnahmen der Fiaker, zum ebenfalls stolzen Preis von 80 € für 20 Minuten Fahrzeit. Sie legten das Geld in Pelzstiefeln an und fuhren dann mit der warmen Ringstraßenbahn. Dabei haben sie uns das Burgtheater und das Parlamentsgebäude gezeigt.

Hervorzuheben ist das detailgenaue Schildern der Figuren und das bei minus 10 Grad!

Dann zieht es sie ins kunsthistorische Museum, wobei sie uns Figuren, Waffen und Gemälde auf das Sorgfältigste schilderen. Vor allem die Gemäldegalarie aus dem 16./17. Jahrhundert und ein Goldschatz aus Rumänien haben es ihnen angetan. Mit der ägyptischen Abteilung und der Musikabteilung beschließen sie ihren 5-stündigen Museumsbesuch vor dem gotischen Rathaus mit Schlittbahn. Diese Abwechslung tut auch uns gut, schließlich ist nicht jeder so kunstversessen wie ihr.

Ihr denkt wohl auch dasselbe, denn in der Albertina zeigt ihr uns ein kleines Mädchen, das „das Kunstverständnis spielerisch entwickelt, wie Margot dazu sagt.

Wohltuend unterbricht der Film mit einem Spaziergang durch die Kärntner Straße. Natürlich darf jetzt der Stephansdom nicht fehlen, wobei ihr auf die Feinheiten innen und außen aufmerksam macht.

Schloß Schönbrunn im Schnee ist ein besonderer Leckerbissen! Von den 1400 Zimmern besichtigt ihr „nur“ 20, wobei mir das Tafelgeschirr und die Gläser besonders gefallen.

Angenehm unterbrochen folgt ein eisiger Spaziergang hinauf auf die Gloriette. Horst läßt uns nicht dumm sterben mit seinem Kommentar: „Die Gloriette wurde als Triumphbau zum Sieg Maria Theresias über Friedrich dem Großen im 7jährigen Krieg erbaut.

Jetzt wieder aufnahmefähig folgt in der Stadt das naturhistorische Museum das mit 30 Millionen Sammlungsobjekten aufwarten kann. Es ist wirklich interessant, welch seltene Steine und Tierchen wir zu sehen bekommen.

Ein Besuch der Staatsoper mit herrlichen Aufnahmen von der Oper „Land des Lächelns“ ist ein weiterer Höhepunkt, mit dem euer Film endet.

Die 2.beste Wertung mit **3,982** habt ihr dafür bekommen. Gratulation!

Peter Würffel

Sodenberg – ein lohnendes Ausflugsziel!

Roland zeigt uns wieder einen Naturfilm in seiner einmaligen, natürlichen Art. Der Film führt uns auf den Sodenberg, ein Basaltkegel in der Vor-Rhön bei Hammelburg. Er weist nicht nur naturkundliche, sondern auch kulturhistorische Besonderheiten auf.
Er ist ein erloschener Vulkan auf dem der Sage nach eine germanische Opferstätte sowie eine keltische Fliehburg gewesen sein soll.
Auf der Anhöhe stand die im 14. Jahrhundert von den Herren von Thünigen erbaute Burg Kilianstein. Hier soll der Sage nach, Götz von Berlichingen seine Junkerjahre verbracht haben. In den folgenden Jahrhunderten verfiel die Burg zu einer Ruine und war nicht mehr bewohnbar.
1904 wurde ein Basaltwerk angelegt und die Ruine trotz Widerstände der Bevölkerung, gesprengt. Der Basalt wurde für den Straßen- und Eisenbahnbau verwendet. 1958 wurde der Basaltabbau eingestellt, da die Abbaugrube bereits 70 m tief und einen Durchmesser von
150 m erreicht hatte und Gefahr durch Steinschlag bestand.
Roland führt uns auf einem schön angelegten Wanderweg zum Gipfel mit der Waldkapelle.
Der Basaltkegel Sodenberg liegt in einer Muschelkalklandschaft. Der Sage nach, soll Noah mit seiner Arche auf diesem Berg gestrandet sein und er Ausrief, „ So den Berg haben wir“. Dadurch hat der Sodenberg seinen Namen erhalten. Weiter geht die Wanderung auf den Gansberg, kurz Gans genannt. Hier steht das Giselakreuz. Die Sage erzählt, dass die Tochter des Herren von Thünigen aus Verzweiflung über den Tod ihres Geliebten, der von einem Kreuzzug nicht mehr wieder kam, dieses Kreuz errichten ließ, mit der Bitte an den Herrgott sie auch abzurufen, was dann auch geschah.
Die Wanderer rasten bei den Gedenksteinen vom Rhön-Klub und genießen den schönen Ausblick.
Die Trockengebiete am Sodenberg Gans, wurden besonders wegen dem Pflanzenwuchs auf dem Kalkmagerrasen 1997 zum Naturschutzgebiet erklärt. Ulrike beschreibt mit ihrer sanften Stimme die Vielzahl der im Frühling blühenden Blumen.
Die Bäume sind noch ohne Laub, aber das Leberblümchen streckt schon sein Köpfchen in die Sonne. Den Namen hat die blau blühende Blume von der Form ihrer Blätter. Der Lerchensporn das Buschwindröschen, der giftige Seidelbast und ein Teppich von Märzenbecher erfreuen jeden Blumenfreund. Das Adonisröschen ist hier der Star unter den Blumen und das größte Vorkommen in Deutschland. Die Küchenschelle steht häufig mit den Adonisröschen zusammen und ist eine weitere Schönheit unter den Blumen.

Ulrike hat die Vielfalt der Blumen anschaulich und hervorragend beschrieben. Der Film wurde dadurch im hohen Maße aufgebessert. Roland hat die Blumen in ihrer ganzen Schönheit vortrefflich aufgenommen und uns das botanische Juwel näher gebracht. Es ist mal wieder ein Naturfilm der Extraklasse. Er hat uns einen 8minütigen Film vom Sodenberg gezeigt, er hätte ruhig etwas länger sein können. Besonders hervorzuheben sind die sehr guten sachbezogenen Kommentare von Ulrike und Roland. Bei sehr guter und ruhiger Kameraführung hat er hervorragende Aufnahmen gemacht. Tolle Kamerastandpunkte (auch im liegen) und sehr gut geschnitten.
Am Filmabend wurde der Film von den „fckler“ mit 4.012 Punkten bewertet und war bester Film des Abends.

Otto Pfister.

Filmabend vom 25. Mai

Atlantiküberquerung	*Jupp Dworschak*	3,967
Im Sauerland	*Erwin Denz*	3,583

Mit der Anthem of the Seas über den Atlantik

Der Film beschreibt eine Schiffsreise von Southampton nach New York mit einem der größten Kreuzfahrtsschiffe, Kapazität fast 6000 Personen. Jupp gibt im Kommentar zu, dass er mit „so einem Pott“ eigentlich nie reisen wollte. So richtig verraten hat er es dann doch nicht, dass er dennoch eingestiegen ist, ein Sonderpreis war anscheinend der Anlass dazu. So beginnt der Film mit tanzenden Frauengruppen bei der Morgengymnastik. Doch dann beginnt der Film eine inhaltliche Wende zu nehmen, die Größe des Schiffes wird als Vorteil wahrgenommen. Auch deshalb, weil alle Passagiere neun Tage lang festgehalten werden, ein Landgang als Abwechslung ist natürlich bei einer Reise über den Atlantik nicht möglich. Es beginnt mit der überraschenden Größe der Kabine mit Balkon. Der erste Rundgang zeigt schon , wie sich die Menge auf dem Schiff verteilt, es sind schließlich 14 Decks, die man besichtigen kann. Das zeigt, dass es auch ruhige Ecken gibt, auf die sich der Passagier zurückziehen kann. Wer trotzdem den Trubel sucht, kann sich in der Flanierstraße mit den Geschäften umsehen. Und in den insgesamt 14 Restaurants kann man rund um die Uhr essen und trinken. Fehlen darf natürlich auch nicht die abendlichen Shows in dem Theater. Überrascht haben mich (als Kreuzfahrt-Unkundiger) die Vielfalt der unterschiedlichen Schwimmbassins, die anscheinend zum Teil überdacht sind, schuld daran sei

das schlechte Atlantikwetter, was unser abendlicher Wetterbericht im Fernsehen auch fast täglich berichtet. Wem es dann doch zu langweilig wird, kann eine Glaskugel besteigen, die an einem Ausleger hängt (dessen Aufhängung so aussieht, als ob er jederzeit die Kugel samt Inhalt ins Meer fallen lassen kann) um das Schiff von allen Seiten zu betrachten. Allerdings ist diese Besichtigung nur bei ruhigem Wetter möglich, bei Jupps Reise also an einem Tag. Dann aber ist es für einen Filmer ein Glücksfall, aus dieser Kapsel Aufnahmen machen zu können.
So zeigt Jupp in weiteren Detailaufnahmen, unterlegt mit einem erklärenden Kommentar, die vielfältigen Aktivitäten auf diesem Schiff. Nach neun Tagen ist die Freiheitsstatue in Sicht, der Kapitän lässt das Schiff eine Ehrenrunde drehen (was nicht immer gut ausgeht, siehe Costa Concordia) und Jupp betritt amerikanischen Boden.
Der Film hat noch einen interessanten Nachtrag: Wochen später geriet das Schiff in der Karibik in einen Hurrikan, bei dem die gesamte Inneneinrichtung zerstört wurde und eine Generalüberholung notwendig machte. TV Aufnahmen zeigen die ganze Wucht dieses Sturmes.
Es ist eine ausgezeichnete Dokumentation/Reportage einer Schiffsreise mit einem Megaliner, technisch sehr gut umgesetzt, der Kommentar, wie immer in seinen Filmen, eine Mischung aus Informationen und eigenen Empfindungen. Und so freue ich mich schon auf die baldige Fortsetzung: New York

Gerd Streckfuss

Ausflüge ins Sauerland

Am 25.5.16 zeigte uns Erwin Denzel seinen knapp 10 minütigen Film über Ausflüge ins Sauerland. Er begann mit einer Führung durch die Warsteiner Brauerei. Diese hatte eine multimedia Schau mit viel geschichtlichem der 1753 gegründeten Brauerei zum Gegenstand und vor allem die heutige Herstellung des Biers.
Während einer Bahnfahrt auf dem weitläufigen Gelände erfuhren wir eine Menge über die einzelnen Produktionsvorgänge. Der Betriebsführer hob hervor, daß dank Computer und Labor jeder der 66 täglichen Sude letztlich den gleichen Sud aufweist. Es ist schon beachtlich, wenn man nur 1 Mann in der Leitstelle an diversen Bildschirmen die Produktionsabläufe überwachen sieht.
Natürlich geht der Sprecher stolz auf das auch hier praktizierte, deutsche Reinheitsgebot ein, im Gegensatz zu ausländischen Bieren, die mittels Chemie stabilisiert werden.

Nach dem Mittagessen in der Brauerei ging es in die historische Soester Altstadt mit vielen Fachwerkbauten und einem malerisch gelegenen Weihnachtsmarkt. Das sonnige Wetter bescherte dem Markt schon tagsüber viele Besucher. Eingebettet in viele Fachwerkhäuser kam dann auch abends noch die richtige Weihnachtsmarktstimmung auf.
Für diesen Film hast Du, lieber Erwin, die Note **3,583** erzielt. *Peter Würffel*

Filmabend vom 29. Juni

Landwirtschaft in Kelsterbach von 1920-1960	Roland Schmidt	3,858
Erlebnis Rom	Margot und Horst Jastrow	3,789 PW
Südtirol - Lieblingsurlaubsland	Jupp Dworschak	3,861 AW
Senioren on Tour	Artur Westenberger	3,864

Landwirtschaft in Kelsterbach von 1920 – 1960.

Der Film zeigt am Anfang wie Karl Schmiedt und der ehemalige Pfarrer der Martinsgemeinde, Joachim Bremer, beide sind Vorstandsmitglieder im Volksbildungswerk Kelsterbach, eine Ausstellung über die Landwirtschaft in Kelsterbach in der Zeit von 1920 bis 1960, für das Stadtmuseum vorbereiten.
Roland hat dies mit sehr guten Detail- und Großaufnahmen dokumentiert.
Bei einem Interview stellt Karl Schmiedt seine noch nicht eröffnete Ausstellung vor.
Wir sehen bestellte Felder im “Unterdorf”, Landwirte beim pflügen, eggen, aussäen und mähen.
Der 1.Vorsitzende des Volksbildungswerk, Hartmut Blaum, eröffnete die Ausstellung. Er begrüßte die anwesenden Besucher und besonders den Ehrenvorsitzenden des Volksbildungswerk Herrn Professor Bernhard Wiegand und die Landtagsabgeordnete Frau Sabine Bechtel-Scholz. Die Begrüßungsansprache wurde leider durch das vor dem Museum stattfindende Altstadtfest gestört.
Anschließend führt uns Roland mit seinem hervorragenden Kommentar und Bildern in das damalige Landleben ein. Man sieht, wie im Juli das Heu gemäht, getrocknet und für die Winterfütterung in der Scheune eingelagert wird.
Anfang des letzten Jahrhunderts haben die Landwirte das Getreide noch mit der Sense gemäht. Eine Erleichterung brachten die von Pferden gezogenen Mähmaschinen. Nach dem mähen wurden die Getreidehalme zu Garben

gebunden und als Getreidemännchen zum trocknen aufgestellt. Meist war hier die ganze Familie mit Kindern bei der Arbeit. Essenspausen fanden auf dem Felde statt.
Wie uns der Film zeigt wurde die Ernte auf der Tenne des Bauernhofes ausgebreitet und die Getreidekörner von Hand mit einem Dreschflegel aus den Ähren gedroschen. Mit dem Fortschritt der Technik wurden später Maschinen zum Dreschen eingesetzt. Mit der zunehmenden Industrialisierung wurde die Arbeit auf den Feldern immer leichter.
Die meisten Landwirte waren in dieser Zeit Selbstversorger. Auf den Höfen wurden Pferde, Kühe, Schweine und Hühner gehalten. Für die Obsternte waren die Frauen zuständig.
Innerhalb von 3 Wochen haben ca. 400 Besucher die Ausstellung besucht. Viele konnten sich selbst oder ihre Vorfahren auf den Bildern erkennen.
Mit diesem Film hat Roland ein historisches Dokument von besonderem Wert geschaffen.

Diskussion:
- sehr scharfe Aufnahmen der Bilder auch im Großformat
- sehr guter Schnitt
- einwandfreie Detail- und Großaufnahmen
- toller Kommentar
- Film war nie langweilig
- die “fckler” haben den Film allgemein für sehr gut befunden und mit 3,858 bewertet.

Otto Pfister

BERICHT AUS DEN NACHRICHTEN DES WIESBADENER FILMKREIS

21.04.2016 Gastspiel des fck beim WFK

Zu unseren gern gesehenen Gästen im „Wiesbadener Filmkreis“ gehören die Mitglieder des Film- und Videoclubs Kelsterbach, welche uns eine interessante Auswahl spannender Filme mitbrachten.

Kreuzfahrten sind ein wundervolles Erlebnis, und *Rolf Lohr* krönte seine Reise mit einem abschließenden Besuch der Stadt Istanbul. 2 Tage blieben ihm, sich auf die Stadt einzulassen und uns mit seinem Film **Faszination einer Stadt** teilhaben zu lassen.

Topkapi Palast, Blaue Moschee, Hagia Sophia, Stadtmauer mit Händlern, Taksimplatz und Basar waren Ziel des geführten Stadtrundgangs.
Bewaffnet mit Kamera und Stativ, umgeben von Horden von Touristen, gelangen atmosphärisch dichte Filmaufnahmen, welche später mit wissenswerten und subjektiven Erläuterungen unterlegt wurden. Aufnahmen von der über das Wasser führenden Annäherung an die Stadt und ruhigen Nachtaufnahmen des Abschieds von dieser geschichtsträchtigen Metropole rundeten diesen Film ab.

Roland Schmidt gab uns mit dem Film Impressionen vom **EU Vogelschutzgebiet Seichböhl**, einer Gemarkung zwischen Nauheim und Trebur, einen Einblick in ein Stück Natur mit sterbenden Bäumen, brachliegenden Äckern und Anzeichen von Versteppung. Natur, weitgehend sich selbst überlassen, jedoch nicht vernachlässigt! Ein Paradies für wildlebende Vögel wie Zaunkönig, Rotkehlchen, Neuntöter, Nachtigall, Grünfink, Pirol, Star und Eichelhäher. Dazwischen Eidechsen, Rehe, Fuchs und Hase. All diese werden gehegt und gepflegt von Naturschützern, welche sich um Nist- und Brutkästen kümmern, Vögel beringen und registrieren. Ein natürliches Kleinod, an dem wir durch den gesehenen Film teilhaben durften.

Die spanische Kirche **Sagrada Familia**–entworfen im Stil des Modernisme von Antoni Gaudi, lässt in Barcelona die Augen der Besucher glänzen und als Film im „Wiesbadener Filmkreis“ unsere Gesichter strahlen. Akribisch vorbereitet gelangen in einer Drehzeit von nur zwei Tagen umfangreiche und lebendige Aufnahmen aus außergewöhnlichen Perspektiven, Einblicke in die Vielfalt der Architekturelemente, deren stilistische Weiterentwicklung durch Aufnahme neuer Kunstströmungen und dazu ausführliche und fundierte Informationen zur Baugeschichte und zukünftigen Entwicklung auf Grund der hinterlassenen Baupläne Gaudis. Öfter werden im Fernsehen professionelle Aufnahmen gezeigt – in den meisten Fällen erreichen diese jedoch nicht die Qualität des Filmes von *Jupp Dworschak*.

In unseren Breitengraden höchst selten: Extremwetter, monsunartige Niederschläge und auch noch Hagel. Straßen stehen unter Wasser, welches den Weg über Abgänge in Keller sucht und Hausbewohner normalerweise in Panik versetzt. Nur wenige Betroffene zeigen sich nervenstark. Einer davon ist *Dietmar Luttenberger*. Fast unbeeindruckt und mit bewegter Kamera

beobachtete er die katastrophale Entwicklung, die Auswirkungen der Naturgewalt und den Kampf der Mitbewohnerinnen gegen die Unbilden. Das Ergebnis seiner Filmarbeit sahen wir mit dem Titel **„Wolkenbruch“**.

Spielfilme stellen Filmautoren vor besonders hohe Anforderungen. *Wenzel* Nießner zeigte uns seinen Spielfilm **„Zivilfahnder auf den Fersen“**, mit welchem er das Zusammenspiel von Alkohol und Auto thematisierte. Zuerst eine zündende Idee, dann das Drehbuch schreiben, schauspielerisch Begabte finden und anleiten, Kostüme und notwendige Attribute erstellen, verschiedene Drehorte ausfindig machen, Kameraperspektiven suchen - nur einige der vielen Aufgaben, mit denen sich der aktive Filmer beschäftigen musste. Durch seinen Ideenreichtum, sein Können und durch Vorschläge und Anregungen aus den Reihen des „fck“ wurde der Film stimmig.

Der Film **„Wunderwelt Bryce Canyon“** entführte uns in ein geologisches Naturwunder, welches *Horst Jastrow* und seine Frau 2 Tage lang mit offenen Augen und Kamera erkundeten. Bilder dieser unwirtlichen Natur; durch Sonne und Regen erodierte Felsen mit leuchtenden Farben; Felsnasen und –spitzen, welche die Fantasie anregten - viele Momentaufnahmen, festgehalten während der Wanderungen. Aufnahmen eines Bautrupps, welcher sich um die Erhaltung der Wanderwege bemühte, gehörten ebenso zu diesem unterhaltenden Film wie die Begegnung mit einer Gruppe Reiter, welche hoch zu Ross die Natur erkundeten. Faszinierende Bilder, gute Texte und wissenswerte Hintergründe vermittelten uns die Emotionen des Filmers und weckten auch ein wenig Sehnsucht, solch ein Abenteuer zu erleben.
Freuen wir uns auf 2017, wenn Mitglieder vom „Wiesbadener Filmkreis“ den Film- und Videoclub Kelsterbach besuchen werden.

G.N.

INFOS

Und wieder konnten wir einen Dreivierteljahrhunderter im erlauchten Kreis des "gesunden Älterwerdens" aufnehmen. Gerd Streckfuss war der "Glückliche". Er ließ sich auch als Schwabe nicht lumpen und lud den gesamten Club zu einem Essen mit Schwarzwälder Bier und hochprozentigem Nachtisch ein. Lieber Gerd, es hat vorzüglich geschmeckt, wir danken dir sehr dafür. Anschließend haben wir uns noch einen Film von unserem Clubausflug 2004 nach Bamberg angeschaut.

---

2 Gastabende haben wir in Wiesbaden und Dreieich gestaltet. Unsere Filme kamen gut an, es wurde eifrig darüber gesprochen. Die Wiesbadener Filmfreunde haben auf ihrer Homepage sogar einen schönen Bericht geschrieben. (Bericht auf Seite 21 und 22)

Wie jedes Jahr, so haben sich auch dieses Mal am Vatertag einige Clubmitglieder aufgemacht, diesen besonderen Tag der Väter zu feiern. Eine überschaubare Schar von Unentwegten ging am Mainufer bis zu den Hundefreunden und anschließend zur Feuerwehr, wo wir den Tag ausklingen ließen. Das Wetter war wunderbar.

Einen interessanten Clubabend gestaltete Horst Jastrow. Aus seinen unzähligen Reisen zeigte er uns einige Filme, die schon etliche Jahre "auf dem Buckel" hatten. Ich glaube, dass Horst mindestens einmal im Monat einen Filmabend gestalten könnte, so viele Filme hat er in seinem Archiv. Danke Horst!

Am 1. Juni versuchte unser Chef die Filmerfamilie wieder einmal daran zu erinnern, dass wir doch eigentlich einen Trailer für unsere Gastabende auf die Beine stellen wollten. Nun, die Resonanz war nicht gerade überwältigend. Ich denke, dass das Vorhaben zunächst einmal auf Eis gelegt wurde.

Unsere Rüsselsheimer Filmfreunde besuchten uns am 8. Juni. Sie hatten eine tolle Auswahl an Filmen mitgebracht. (Bericht auf Seite 5 bis 9.)

Karl Reuter hat für die Clubmitglieder bei dem Discounter "Globus" eine Führung organisiert. Über 20 Mitglieder erlebten eine tolle Führung durch alle Abteilungen. Karl, wir danken dir für dein Engagement, es war einfach "Spitze".

Die Sommerwanderung fiel zum ersten Mal im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Schon Tage vorher regnete es in Strömen. Als ich die Tour abgegangen bin, erwischte mich auch ein kräftiger Schauer, der mich trotz Schirm ordentlich durchnässte. So haben wir uns kurz entschlossen, uns nur dem Essen und Trinken im Anglerheim zu widmen. Als wir dann im Anglerheim waren, schien wunderschön die Sonne. Ja, so kann es halt gehen.

Jupps Film "Schwarzwälder Wasser" kannten wir ja schon, er ist bei einem Seminar von Filmern entstanden. Nun war es Jupp gelungen, den Film eines Seminarteilnehmers zu ergattern, der das gleiche Thema zum Inhalt hatte. Wir sahen uns beide Filme an und konnten feststellen, dass verschiedene Autoren ein gleiches Filmthema doch recht unterschiedlich bearbeiten. Es wurde lange an diesem Clubabend über die beiden Filme gesprochen.

Zum Schluss noch ein Hinweis zu unserem Wettbewerb "Vertontes Musikstück", langsam wird es Zeit, mit den Arbeiten zu beginnen. Der Oktober ist schneller da als man denkt. Wir wollen doch wieder einen erfolgreichen Wettbewerb mit vielen Filmen präsentieren.

Euer Schmidtchen

DER FCK AUF ABWEGEN

Wie schon in den vorstehenden Infos angeschnitten, hatten wir uns für eine Besichtigung des **GLOBUS-Markt** in Hattersheim eingetroffen. Eingefädelt hatte das unser Clubmitglied Karl Reuter.
Nach einer Einführung in die Philosophie und die Geschichte der Fa. Globus ging es in den Markt.

Vier Stationen standen hier besonders im Focus, die Käse- und die Fischtheke, die Bäckerei sowie die Fleischerei gewährten uns den Blick hinter die Kulissen.

Erste Station war die **Käsetheke**, an der uns ausführlich erklärt wurde wo der Käse herkommt, welche Mischungen die Mitarbeiter selbst zubereiten und das jeder Käse vor dem Kauf gerne auch probiert werden kann. Probehäppchen waren für uns vorbereitet und - ordentlich wie wir nun einmal sind, Reste gab es keine.

Weiter ging es zur **Fischtheke**, auch hier wurden uns Häppchen gereicht und wir wurden über die Fische, ihre Fanggründe und die Lieferkette informiert. Auch hier wurden von dem stets freundlichen Personal alle aufkommenden Fragen beantwortet.

Ab jetzt wurde es Lustig, wir mussten uns in Folie verpacken um die **Bäckerei** und anschließend die Metzgerei besichtigen zu dürfen. Anfangs war das irgendwie erheiternd, aber irgendwann stand jeder im eigenen Saft. Hier war der Blick hinter die Kulissen besonders interessant, werden doch entgegen der landläufigen Meinung das hier nur Backlinge aufgebacken werden, alle Teigwahren selbst hergestellt. Vom ansetzen des Teiges bis zu fertigen Brot, Brötchen und auch Kuchen wird alles hier hergestellt. Am Wochenende gehen da schon einmal 16000 Brötchen über den Tisch.

Kontrastprogramm insbesondere was die Raumtemperatur angeht herrschte dann in der **Fleischabteilung**. Bei den anfänglichen Erläuterungen an der

Theke selbst war der Temperaturunterschied noch moderat, aber dann ging es in den Kühlraum.

Wurscht und Fleisch, auch hier wurden uns wieder die Lieferkette die Herkunft und die nachvollziehbare Dokumentation gezeigt. Beeindrucken wie die Wege und die Herkunft für jedes einzelne Fleischstück zurück verfolgt werden kann.

Wie sollte es anders sein, auch hier wurden wir mit einem kleinen Probeessen verwöhnt. Gleich 2 Würstchen in verschiedenen Geschmacksrichtungen wurden uns gereicht. Wer nach dieser Führung noch mit Hunger nach Hause geht, das ist dann wahrlich ein guter Esser.

Vielen Dank an unsren Karl, das war eine gute Idee welche wir jedoch nicht ganz als Abgehakt betrachten sollten, schließlich wird im Herbst ein neuer GLOBUS Markt in Bauschheim eröffnet.

Dank an GLOBUS und auch an unsere sympathische und kompetente Führerin. Wir haben mit großem Interesse die Ausführungen von ihr und den jeweiligen sachkundigen Personen der einzelnen Bereiche verfolgt , und haben mit Genuss die Proben verzehrt.

Und noch eine kleine Anmerkung zum Schluss, hatten sich doch einige mit dem Gedanken getragen den Umhang nach der Führung mit nach Hause zu nehmen. Diesen Gedanken hatten sich diejenigen dann aber alle aus den Rippen geschwitzt, da gab es nur noch eins - weg mit dem Ding!

Rolf Lohr

FILM DES JAHRES JAHRESWERTUNG 2016

Platz	Titel	Autor	Wertung	Emtec	Zeit
1	Der Neue im Unterdorf	Rolf Lohr	4,515	X	28
2	Die Furka Bergbahn	Jupp Dworschak	4,169		20
3	Reisegedanken	Klaus Lutze	4,073		19
4	Sodenberg, ein lohnendes Ziel	Roland Schmidt	4,012		8
5	Vom Kohlendioxyd zur "Heimat"	Roland Schmidt und Adi Fitz	3,984	X	30
6	Atlantiküberquerung	Jupp Dworschak	3,967		14
7	Kulturhistorisches Wien	Margot und Horst Jastrow	3,982		10
8	Schwarzwälder Wasser Urlaub in zwei Varianten	Jupp Dworschak	3,955		20
9	Die Tempelstadt Pagan	Margot und Horst Jastrow	3,887		15
10	Weserbergland 2015	Otto Pfister	3,879		23
11	Senioren on Tour	Artur Westenberger	3,864		24
12	Südtirol - Lieblingsurlaubsland	Jupp Dworschak	3,861		19
13	Landwirtschaft in Kelsterbach von 1920-1960	Roland Schmidt	3,858		14
14	Kunsthistorisches Wien	Margot und Horst Jastrow	3,856		28
15	Gefährliche Mission	Klaus Lutze	3,841		10
16	Buenvenito a Venecia	Margot und Horst Jastrow	3,826		16
17	Wanderwoche in Xanten	Jupp Dworschak	3,800		28
18	Erlebnis Rom	Margot und Horst Jastrow	3,789		18
19	Kurzurlaub an der Nordsee	Erwin Denz	3,723		8
20	Minimalissimo	Jupp Dworschak	3,680		14
21	*Noch kein Titel*	Gerd Streckfuß	3,606		
22	Im Sauerland	Erwin Denz	3,583		10
23	Advent in Wien	Peter Würffel	3,569		12

24	Alte und neue Brunnen im Kreis Groß-Gerau	Emil Baier	ohne Bewertung		8

Geburtstage

Im dritten Quartal des Jahres feiern die folgenden Clubmitglieder ihren Geburtstag

3. Juli	Jupp Dworschak
20. Juli	Emmi Westenberger
31. Juli	Klaus-Dieter Pröller
10. August	Peter Kindt
17. September	Franz-Josef Stenzinger
20. September	Anneliese Vetter
28. September	Klaus Schneider
12. September	Sigrid Streckfuss
14. Oktober	Elisabeth Reinthaller
19. Oktober	Anita Haun

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute und weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.